

# Ausstellung erinnert an nach Gurs deportierte Juden

**SAARBRÜCKEN** (red) Vor fast 71 Jahren, am 22. Oktober 1940, wurden 6500 Jüdinnen und Juden aus dem Saarland, Rheinland-Pfalz und Baden in das französische Internierungslager Gurs am Rand der Pyrenäen deportiert. Aus dem Saarland wurden an diesem Tag 134 Menschen verschleppt. Die landesweite Ausstellung „Gurs 1940“ dokumentiert dieses Ereignis und seine Hintergründe aus überregionaler Perspektive. Sie eröffnet an diesem Donnerstag, am Tag des israelischen Nationalfeiertages und Gedenktages für die Opfer der Shoa „Jom haScho'a“, und wird digital im Internet unter [www.gurs1940.de](http://www.gurs1940.de) zu sehen sein. Weitere digitale Eröffnungen finden ebenfalls am kommenden Donnerstag im Regionalverband Saarbrücken und im Landkreis St. Wendel statt.

Erstellt wurde die Ausstellung von der Berliner Bildungs- und Gedenkstätte „Haus der Wannsee-Konferenz“

im Auftrag der Bundesländer Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland sowie der „Arbeitsgemeinschaft badischer Städte und des Bezirksverbands Pfalz zur Unterhaltung und Pflege des Deportiertenfriedhofs in Gurs“. Das Ausstellungsprojekt wird vom Auswärtigen

Amt unterstützt und steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

„Die Schicksale der in Gurs internierten Menschen berichten von Emigration und Deportation, vom Leben und Überleben, aber auch vom Tod. Die Geschichte des Lagers



Im Oktober 1940 wurden Jüdinnen und Juden aus dem Saarland in Lager Gurs nach Frankreich deportiert.

FOTO: LANDESARCHIV

Gurs ist ein elementarer Bestandteil der Geschichte des NS-Regimes in unserem Bundesland. Die Ausstellung der Bildungs- und Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz ergänzt mit ihrem überregionalen Blickwinkel auf wertvolle Weise die vorhandenen Forschungsergebnisse und Vermittlungsangebote im Saarland, wie sie auf der Internetplattform der Landeszentrale für politische Bildung [www.gurs.saarland](http://www.gurs.saarland) zusammengetragen werden“, sagt Saar-Kultusministerin Christine Streichert-Clivot (SPD). Die Landeszentrale für politische Bildung des Saarlandes hat von der Ausstellung sechs Ausführungen im Format DIN A 1 anfertigen lassen. Diese werden jeweils den fünf saarländischen Landkreisen und dem Regionalverband Saarbrücken für den dauerhaften flexiblen Gebrauch kostenlos überlassen.

[www.gurs1940.de](http://www.gurs1940.de)

## INFO

### Ausstellung in den Landkreisen

**In Saarbrücken** ist die Ausstellung im Alten Rathaus bis zum 7. Mai von Montag bis Freitag von 7 bis 21 Uhr zu sehen.

**In St. Wendel** läuft die Ausstellung in der Evangelischen Stadtkirche, Beethovenstraße 1, bis zum 25. April. Eine telefonische Anmeldung wird erbeten unter Tel. (0 68 51) 25 00.

**Im Saarpfalz-Kreis** ist sie bis zum 16. Juli im Stadtarchiv Homburg, Kaiserstraße 41, zu sehen. Telefonische Anmeldung unter Tel. (0 68 41) 99 46 25.